



Wertvolle Tipps
& hilfreiche
Checklisten



Für einen gelungenen
Start in die gemeinsame
Zukunft!

kostenlose **Welpenfibel**

Copyright Sabrina Bamba
Hundeschule Pfoten Academy



Hurra! Wir haben einen Welpen!

Endlich ist es soweit! Ihr Welpen zieht ein. Wir gratulieren Ihnen zu der Entscheidung, zukünftig die Verantwortung für so ein herzerfrischendes Bündel zu übernehmen und freuen uns darauf, Ihnen in den kommenden Jahren mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ab sofort ist nichts mehr so wie es war. Der kleine Fellzwerg wird Ihr Leben ganz schön auf den Kopf stellen. Es wartet eine anstrengende aber auch wunderschöne Zeit auf Sie. Einen Welpen aufzuziehen macht eine Menge Spaß und es ist einfach toll zu sehen, wie sich die kleinen Zwerge entwickeln.

Unsere Welpenfibel soll Ihnen den Start in die gemeinsame Zukunft erleichtern. Bei frisch gebackenen Hundeeltern sind häufig viele Fragen zur Entwicklung, Erziehung, Ernährung und Gesundheit offen.

Diese und auch viele weitere Fragen werden wir Ihnen im Folgenden beantworten.

Sabrina Bamba

Inhaberin Hundeschule Pfoten Academy

TIPP

Vor dem Einzug sollten Sie sich mit den rassespezifischen Eigenschaften des kleinen Fellzwerges vertraut machen.

Dadurch lassen sich Fehler in der Erziehung vermeiden.



Auf das eigentliche Training werden wir hier weniger eingehen. Hierfür haben wir einen Welpenkurs entwickelt, welchen Sie unter www.pfoten-academy.de oder bei uns vor Ort buchen können. Stöbern Sie einfach unsere Homepage ein wenig durch, dort finden Sie detaillierte Informationen zu unseren Angeboten.

Wir raten Ihnen die ersten 16 - 20 Lebenswochen sinnvoll zu nutzen, denn in dieser Zeit befindet sich Ihr Welpen in einer sensiblen Phase. Diese Phase ist besonders wichtig, und wirkt sich auf das ganze Leben eines Hundes aus. Hier legen Sie den Grundstein für einen sozial verträglichen, gut erzogenen und umweltsicheren Hund. Alles was in dieser Phase versäumt wird, ist nur schwer, manchmal gar nicht wieder aufzuholen.

Da Sie Ihr neuer "bester Freund" in der Regel weit über 10 Jahre begleiten wird, lohnt es sich besonders, in die ersten Wochen zu investieren.

Inhaltsverzeichnis

Tipps für den Einzug	4
Die Erziehung	12
Wie wird mein Hund stubenrein?	14
Welpentraining	16
Sozialisierung	18
Tierarzt & Co.	25
Die Ernährung des Hundes	28
Weitersagen lohnt sich	31





In unserer Hundeschule haben wir einen kleinen Zubehör- und Fittershop. Hier können Sie unter Anderem auch die folgenden aufgeführten Utensilien erwerben. Wir bieten nur Artikel an, von denen wir selber überzeugt sind und mit einem guten Gewissen weiter empfehlen können.

Mehr Infos dazu erhalten Sie unter www.pfoten-academy.de!

Die wichtigsten Vorbereitungen - Was braucht ein Welpen wirklich?

Vor dem Einzug Ihres Welpen sollten Sie die wesentlichen Dinge bereits zuhause haben.

In den Hundezubehörshops ist die Auswahl breit gefächert. Aber nicht alles ist sinnvoll, wie z.B. Qietschespielzeug.

Was ein gutes oder schlechtes Spielzeug ist, können Sie in unserem Welpenkurs erfahren.

TIPP

Schneiden Sie sich die folgende Checkliste aus der Welpenfibel heraus.

So haben Sie das Wichtigste genau im Blick.

Ausschneiden - Einkaufen
- Abhacken - Fertig!





Checkliste - Welpen-Erstausrüstung

Halsband / Geschirr / Leine

- ☐ gut sitzendes Halsband
- ☐ gut sitzendes Geschirr
- ☐ leichte Leine (2-3 Meter)
- ☐ leichte Leine (5-7 Meter)

Futter und Näpfe

- ☐ Wassernapf
- ☐ Futternapf
- ☐ welpengerechtes Futter
- ☐ Leckerlies

Sonstiges

- ☐ Leckerlitasche
- ☐ Kotbeutel
- ☐ Kamm / Bürste

Schlafplatz

- ☐ Hundebox
- ☐ alternativ Hundekorb
- ☐ Handtücher / Decke

Kauen und Spielen

- ☐ ungefährliches Spielzeug
- ☐ Kauutensilien (Kauwurzel, Rinderkopfkaut)
- ☐ evtl. selbstgemachte Spielsachen





Checkliste Welpen-Erstausrüstung

Das welpensichere Zuhause

Bereits im Vorfeld sollten Sie "gefährliche" Gegenstände entfernen. Dazu gehören Kleinteile, die verschluckt werden könnten, Schnüre, die zum Zerrn verführen und sich um Hals oder Gliedmaßen schlingen, sowie Schuhe oder andere liebgewordene Gegenstände, die der Hund nicht mit seinen Zähnen erkunden soll.

Auch offen stehende Mülleimer, Vorratsdosen oder Schubladen wollen entdeckt und ausgeräumt werden. Was ist mit Ihren Topfpflanzen? Sind welche davon ungeeignet für den Hund oder verleiten zum Knabbern oder Umwerfen?

Folgende Dinge sollten für Ihren Welpen nicht erreichbar sein:



Stromkabel, Stromquellen



Jegliche Medikamente

(Pestizide, Rattengift, Insektengift, Pflanzenschutzmittel usw.)



Reinigungsmittel



Giftige Pflanzen und Lebensmittel



Kleine verschluckbare Gegenstände

(Schnürsenkel, Büroklammern, Knöpfe, Murmeln, Dekoartikel usw.)





Das Abholen des Welpen

Sie freuen sich sicher sehr über die Ankunft Ihres neuen Familienmitgliedes, und können es kaum erwarten bis er endlich da ist.

Für den kleinen Hund sieht es zunächst etwas anders aus, denn für ihn bedeutet der Einzug in sein neues Zuhause zeitgleich ein Verlust seiner Mutter und seiner Wurfgeschwister.

Er wird aus seiner vertrauten Umgebung heraus genommen, und die neuen Personen und Gerüche kennt er erstmal nicht. Deshalb kann es durchaus sein, dass der kleine Welpe etwas ängstlich und verunsichert ist.

Folgende Tipps sorgen für einen gelungenen Start!



Deponieren Sie bereits vor der Abholung eine Decke oder ein Handtuch bei Ihrem Züchter/Ihrer Züchterin. Bei der Abholung Ihres Welpen nehmen Sie es wieder mit.

Diese/s legen Sie während der Heimfahrt zu Ihrem Welpen. Im neuen Zuhause können Sie es auch die ersten Tage in das Hundebett legen. Die Gerüche des Handtuches oder der Decke sind dem Welpen vertraut und geben ihm etwas Sicherheit.



Ihr Welpen sollte vor der Abholung nicht gefüttert werden. Welpen wird bei der ersten Autofahrt schnell übel und sie müssen sich übergeben. Das kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass er diese negative Erfahrung mit dem Autofahren verknüpft und dauerhaft eine Abneigung gegen das Autofahren entwickelt.



Haben Sie eine längere Autofahrt vor sich, so planen Sie ca. jede Stunde eine Pipi-Pause für Ihren Welpen ein. Halten Sie auch eine Trinkmöglichkeit bereit.



Holen Sie Ihren Welpen vormittags zu sich - so hat er den ganzen Tag Zeit, sich an Sie und seine neue Umgebung zu gewöhnen, und hat nicht gleich die Nacht vor sich, in der er sich wahrscheinlich sehr einsam fühlt und jammern wird.



Die Ankunft des Welpen

Eigentlich beginnt jetzt sofort die Eingewöhnung ins neue Heim. Das ist aufregend – nicht nur für den Vierbeiner, nein, auch für alle anderen Mitglieder seines neuen Rudels.

Meist liegt eine längere Autofahrt hinter ihm und er fühlt sich etwas alleine ohne die Wurfgeschwister und seine Mutter.

Im Wohnbereich sollten Sie ihm zunächst etwas Ruhe, sowie aber auch die Möglichkeit geben, seine Umgebung zu beobachten, zu erkunden, oder einfach nur in einen erschöpften Tiefschlaf zu fallen.

Vermeiden Sie am ersten Tag Aktionen wie "mit dem Welpen spielen, Fotos machen" usw. Genauso sollten Sie das erste Training auf einen anderen Tag legen. Sucht er Ihre Nähe, so streicheln Sie ihn vorsichtig. Sie können sich auch zu ihm auf den Boden setzen, und ihn zu sich kuscheln lassen. So legen Sie den Grundstein für Vertrauen und Bindung.

Die ersten Tage im neuen Zuhause - Was ist zu beachten?

Richten Sie ihm einen Platz zum Schlafen und Ruhen ein. Dieser sollte warm, zugfrei und immer frei zugänglich für ihn sein, so dass er ihn alleine aufsuchen kann, wenn er sich ausruhen möchte. Ihr Welpen sollte ca. 20-22 Stunden am Tag ruhen, d.h. dösen, schlafen, einfach rum liegen und nichts tun.

Als Schlafplatz eignet sich eine Hundebox oder ein Hundekörbchen. Wir persönlich sind ein Fan von Hundeboxen, besonders, wenn man Kinder hat, kann man so dafür sorgen, dass sowohl Kind als auch Hund in Sicherheit sind und der Welpen einen Ort hat, an dem er wirklich ungestört ist.

TIPP

Wenn Ihr Welpen in den ersten Nächten jault, legen Sie ihm einfach einen alten Wecker ins Bettchen.

Das Ticken erinnert ihn an den Herzschlag seiner Mutter. Eine Decke, die den Geruch der Mutter bzw. der Geschwister trägt wirkt ebenfalls beruhigend.



In der Nacht sollten Sie ihn anfangs mit ins Schlafzimmer nehmen, damit Sie merken, wenn er aufs Klo muss. Falls Sie keine Hundebox verwenden, eignet sich alternativ eine Schachtel, aus der Ihr Welpen alleine nicht raus kann.

Hunde urinieren oder koten sehr ungern auf ihren Schlafplatz. D.h. er wird sich mit Winseln oder Jaulen bemerkbar machen.



Die Erziehung - Ab wann sollte man damit beginnen?

Ihr Welpen ist die erste Woche gut damit beschäftigt, wenn er sein neues Zuhause erkunden, Regeln, die für sein weiteres Leben wichtig sind kennen lernen und zu Ihnen eine erste Bindung aufbauen kann.

Ihre Aufgabe ist es künftig die Erziehungsarbeit der Mutter und der Geschwister fortzusetzen. Dazu gehört es, ihm zu zeigen, was erlaubt ist und was nicht, ihm Grenzen aufzuzeigen und ihm dadurch zu helfen seinen Rang im Familienrudel zu finden.

Empfehlenswert ist es, frühzeitig mit dem Boxentraining zu beginnen. Es hilft Ihnen Ihren Welpen stubenrein zu bekommen, erleichtert ihm das Alleine bleiben und das Einhalten von Ruhezeiten. Außerdem ist die Hundebox hervorragend für den Transport geeignet.

Sie können ihn ruhig mit einem Kleinkind vergleichen. Zu wenig Ruhepausen machen den Welpen und später auch den erwachsenen Hund, hektisch und nervös.

Das Ruhen bzw. "Abschalten" muss gelernt werden. Gewöhnen Sie Ihren Hund von Anfang an an Pausen. So wird er auch später nicht permanent "unter Strom" stehen

TIPP

Lassen Sie sich die Eingewöhnung der Hundebox unbedingt von einem kompetenten Hundetrainer zeigen.

Auf keinen Fall sollten Sie Ihren Welpen einfach rein sitzen und die Türe schließen.



Erfragen Sie bei Ihrem Züchter den Tagesrythmus des Welpen (Fütterungszeiten, Ruhepausen, Spielzeiten etc.) und stellen Sie ihn langsam auf Ihre Gegebenheiten um.

Seien Sie von Beginn an konsequent. Wenn Ihr Welp die Grenze des Erlaubten überschreitet, muss er zurecht gewiesen werden. Auch wenn es niedlich und lustig ist, wenn ein kleiner Welp in ein Hosenbein beißt und nicht mehr von alleine frei kommt.

Als erwachsener Hund wird er nicht verstehen, warum er dies früher durfte und alle darüber gelacht haben und er nun dafür bestraft wird.

Regeländerungen verwirren einen Hund, und letztendlich, verunsichern sie ihn. Dies wiederum lässt ihn an Ihrer Autorität und Souveränität zweifeln.

Hunde lernen ausschließlich um ihren eigenen Zustand zu verbessern. Deshalb ist „die Motivation“ ein sehr wichtiger Aspekt in der Hundeerziehung. Motivation geht mit Belohnung einher – das bedeutet aber nicht zwangsläufig Futter!

Durch ein vorausschauendes Handeln und mithilfe eines guten Managements vermeiden Sie Gefahren und Konflikte.

Bleiben Sie stets ruhig, denn unter Stress ist lernen nicht möglich.





Wie wird mein Hund stubenrein?

Für viele Hundeltern ist es ein Problem, ihren Welpen stubenrein zu bekommen. Eigentlich ist das Prinzip einfach - je weniger Geschäfte Ihres Hundes im Haus landen, umso schneller wird er stubenrein.

Deswegen ist es extrem wichtig, durch Management und Aufmerksamkeit bzw. Wachsamkeit Ihren Hund immer die Möglichkeit zu geben, sich draußen zu lösen.

Innerhalb des Hauses sollte er erst gar nicht auf die Idee kommen können, dieses als Toilette zu nutzen.

Anzeichen Ihres Welpen, dass er mal muss:



Stehenbleiben oder langsamer laufen



Vor der Türe sitzen oder daran scharren



Intensives Schnuppern und sich drehen



Fiepen, Hecheln, plötzliches Umsehen



In Richtung Tür gehen oder schauen

Ihr Welpen muss nicht alle genannten Anzeichen gleichzeitig aufzeigen. Oftmals sucht ein Welpen einen Ort auf, an dem er sich schon einmal gelöst hat. Für Sie bedeutet das, genau beobachten!

Wenn Ihr Welpen nicht anzeigt, dass er mal muss, dann sollten Sie im Abstand von zwei Stunden vor die Türe gehen und ihm die Möglichkeit geben sich zu lösen. Zusätzlich sollten Sie ihn nach folgenden Situationen nach draußen bringen.



5-30 Minuten nach jedem Fressen



Nach Spielphasen



Nach größeren Trinkphasen



Nach Ruhephasen



Sofort nach dem Wachwerden



Wenn Sie eines der vorherigen Anzeichen erkennen

Nehmen Sie Ihren Welpen hoch und bringen ihn an den Platz, an dem er sein Geschäft erledigen soll. Seien Sie geduldig, denn der neue Ort muss ggf. erst untersucht werden. Dies kann manchmal so interessant sein, dass Ihr Welpen vergisst, dass er eigentlich aufs Klo muss. Aber keine Sorge, der Drang sich lösen zu müssen wird irgendwann stärker als die Ablenkung, und das Geschäft wird verrichtet.

Loben Sie Ihren Welpen, als hätte er ein Wunder vollbracht! Wenn Sie dies einige Male wiederholen, wird er schnell lernen, was er an diesem Ort tun soll.

Sollte doch mal ein Malheur in der Wohnung geschehen, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als dieses zu beseitigen. Keinesfalls dürfen Sie Ihren Welpen dafür bestrafen, oder gar seine Nase rein stecken.

Für die Beseitigung können Sie einen speziellen geruchsneutralisierenden Reiniger benutzen. Aber bitte verwenden Sie keinen Essigreiniger, denn dieser enthält Ammoniak.

TIPP

Es ist fast unmöglich einen Welpen rund um die Uhr IMMER im Auge zu haben und die Anzeichen zu erkennen.

Nehmen Sie sich die Hilfsmittel Hundebox, Babygitter oder geschlossene Türen zur Hilfe. Dadurch lässt sich der Bewegungsraum etwas einschränken.





Welpentraining

Manchmal tut es uns beinahe weh, mit welcher Verbissenheit frischgebackene Hundeeltern irgendwelche Kommandos einüben wollen, und dabei völlig übersehen, worum es in diesem sensiblen Lebensabschnitt tatsächlich geht.

Was soll Ihr Welpen lernen?



ein positives Weltbild



Respekt und Vertrauen



Sicherheit



Aufmerksamkeit



Gelassenheit

Wir empfehlen Ihnen den Besuch einer Welpengruppe. Schauen Sie bei der Auswahl der passenden Hundeschule bzw. des passenden Vereines aber genau hin, denn es gibt einige Unterschiede.

Anfangen von reinen Welpenspielgruppen, in denen teilweise mehr als 10 Welpen unterschiedlichen Alters und Größe wild umher toben, knurren, balgen und sich über den Haufen rennen bis hin zu Welpentrainingsgruppen, die von ausgebildeten Trainern geleitet werden.

Das Angebot ist groß - hier nun die wichtigsten Punkte, auf die Sie bei der Auswahl achten sollten.

TIPP

Eine Welpengruppe sollte sowohl dem Alter, als auch dem Temperament der einzelnen Hunde entsprechen. Eine positive Sozialisierung findet nur dann statt, wenn mit Hundeverstand und Einfühlungsvermögen gearbeitet wird.



Der Aufbau einer guten Welpengruppe



Hier finden Sie maximal 5-6 Welpen vor, bei denen das Alter bzw. der individuelle Entwicklungsstand und die Größe der Hunde zueinander passen.



Es sollte mindestens ein kompetenter Trainer anwesend sein, der Informationen vermittelt und die Hundebesitzer schult. Er oder sie sollte die Gruppe ruhig führen und Stressanzeichen im Ansatz erkennen. Außerdem sollte der Trainer nicht nach altertümlichen Methoden arbeiten, die Ihren Welpen ängstigen oder einschüchtern.



Es sollte zwischen Aktions- und Ruhephasen abgewechselt werden.



In den Aktionsphasen können kurze Spiel- oder Trainingseinheiten stattfinden.



Beim Spiel sollte aber darauf acht genommen werden, ob die Größe, das Gewicht und die bevorzugten Spielarten der Hunde zusammenpassen. Damit sich kein Hund verletzt, in die Enge getrieben wird oder Angst bekommt.



Bei den Trainingseinheiten soll die Bindung zwischen Mensch und Hund vertieft werden. Ihr Welpen soll erfahren, dass er Spaß mit Ihnen haben kann und dass Sie immer da sind und er sich auf Sie verlassen kann.



Es ist auch sinnvoll, wenn ein souveräner erwachsener Hund am Training teilnimmt, der regulierend bei dem Welpenspiel eingreifen kann.



In den Ruhephasen bzw. Entspannungsphasen sollte ein Entspannungstraining beinhaltet sein, damit die Hunde lernen im Beisein von anderen Hunden zu entspannen.



Sozialisierung

Ab der 4. Lebenswoche beginnt für einen Hund eine sehr wichtige Phase in seinem Leben. Die Phase der Sozialisation und der Habituation. Diese verläuft ca. bis zur 16. Lebenswoche und unterscheidet sich je nach Rasse und Individuum ganz leicht.

Sie sollten Ihrem Welpen in regelmäßigen Abständen neue Dinge zeigen, damit er im späteren Leben ruhig und gelassen auf fremde Situationen reagiert. Dabei sind Menschen, andere Tiere, andere Hunde, sowie verschiedene Umweltreize (akustische und visuelle) gemeint.

Wir haben Ihnen eine Checkliste mit allen möglichen Sozialisierungs- und Habituationssituationen als Anregung zusammengestellt. Schauen Sie sich diese an und überlegen Sie sich anschließend in welchen Situationen Ihr Hund später mal cool und gelassen reagieren soll. Dann nehmen Sie einen Stift und ein Blatt Papier und stellen sich Ihre persönliche Liste zusammen.

Nehmen Sie sich pro Tag ca. 2 verschiedene Dinge vor, die Ihr Welpen kennen lernen soll. Eine Überforderung im Sinne von "alles auf einmal" ist kontraproduktiv. Machen Sie am besten Striche hinter den Situationen, sobald Ihr Welpen diese erlebt hat. Wenn Sie die jeweilige Situation 3x hatten, dürfen Sie diese vorne abhaken. So haben Sie einen guten Überblick, was noch kennen gelernt werden sollte.

TIPP

Die meisten Begegnungen/
Situationen passieren dann
ohnehin beim
Kennenlernen des Alltags
und draußen beim
Spaziergang.

Sie werden merken man
muss gar nicht so viel
planen, denn meistens
ergeben sich die
Dinge ganz von
alleine.





Checkliste - Sozialisierungs- und Habituationssituationen



Verschiedene Menschen

- ☐ noch nie gesehene Frau
- ☐ Mensch mit schwarzer / gelber Hautfarbe
- ☐ noch nie gesehener Mann
- ☐ Mann mit tiefer Stimme
- ☐ Mann mit Bart
- ☐ alter Mensch
- ☐ Mensch mit Müllsack in der Hand
- ☐ Mensch mit großem Rucksack
- ☐ Mensch mit Sonnenbrille / Halstuch
- ☐ Mensch mit Krücken / Gehstock
- ☐ Mensch mit Helm / Kapuze / Hut
- ☐ Kindergruppe 3-9 Jahre - große Entfernung
- ☐ Menschengruppe (Erwachsenen) große Entfernung
- ☐ Kind (bitte nur EINZELN, keine Gruppen)
- ☐ Kind im Buggy
- ☐ Krabbelkind (9 Monate bis 1,5 Jahre)
- ☐ Baby (IMMER auf dem Arm eines Erwachsenen)
- ☐ Jogger
- ☐ Obdachloser / Betrunkener
- ☐ Zigarette rauchender Mensch
- ☐ Postbote
- ☐ Kinder auf Dreirädern oder anderen Gefährten

Objekte auf Rädern

- ☐ Skateboard
- ☐ Inline Skates
- ☐ Mülltonnen auf Rädern
- ☐ Einkaufswagen
- ☐ Kinderwagen
- ☐ Rollstuhl
- ☐ Radfahrer





Verschiedene optische Eindrücke

- ☐ Flatternde Fahnen
- ☐ Tücher die geschwenkt werden
- ☐ Spiegel
- ☐ Blinklichter
- ☐ ein plötzlich aufgespannter Schirm
- ☐ ein sich drehender Kleiderständer
- ☐ ein Schaukelpferd in der Fußgängerzone
- ☐ Bett aufschütteln

Berührungen / Körperpflege

- ☐ In die Ohren schauen
- ☐ Lefzen hoch heben bei geschlossenem Fang
- ☐ Augenlider öffnen
- ☐ Pfotenkontrolle
- ☐ mit Kugelschreiber Impfung simulieren
- ☐ vorsichtig in Seitenlage bringen
- ☐ Nase anfassen
- ☐ Geschirr anfassen und festhalten
- ☐ Abtrocknen
- ☐ Geschirr anziehen
- ☐ Rute kurz festhalten
- ☐ Fang vorsichtig öffnen, ins Maul schauen
- ☐ Bürsten (anfangs wenige Bürstenstriche)
- ☐ auf dem Schoß kurz festhalten
- ☐ Hund umarmen
- ☐ alle Körperteile anfassen u. kurz festhalten
- ☐ Maulkorbgewöhnung (mit leerem Joghurtbecher)
- ☐ Scherrmaschine (bei Bedarf)
- ☐ Pfoten waschen und abtrocknen
- ☐ Baden / Duschen
- ☐ Pfote festhalten und Krallen mit Krallenschere berühren (nicht knipsen!)





Orte

- ☐ Wartezimmer Tierarzt
- ☐ Wohnung von Freunden
- ☐ Mitfahren im Auto
- ☐ Mitfahren in öffentlichen Verkehrsmitteln
- ☐ Bahnhof
- ☐ Cafe / Restaurant
- ☐ mehrspurige Straße
- ☐ Tiefgarage
- ☐ Fußballplatz
- ☐ Dunkelheit
- ☐ Fußgängerzone / Einkaufszentrum
- ☐ Aufzug (bei Bedarf)
- ☐ Dunkelheit (Abstellkammer / Keller)
- ☐ Tiefgarage mit Autos
- ☐ Kinderspielplatz von außen
- ☐ Brücken
- ☐ Kindergarten (wenn die Kinder draußen spielen), von außen



Geräusche

- ☐ Autohupe
- ☐ Markt
- ☐ Radio / TV
- ☐ klappernde Kochtöpfe / Backblech
- ☐ auf einen Eimer klopfen
- ☐ lauter Motor
- ☐ Musikinstrumente
- ☐ jubelnde Menschenmenge z.B. Fußballplatz





Straßenverkehr

- | | |
|-----------------------------------|--|
| ☐ PKW's | ☐ Züge |
| ☐ LKW's | ☐ Motorräder |
| ☐ Busse | ☐ rollende Einkaufskörbe |
| ☐ Trecker | ☐ Schubkarren |
| ☐ Straßenbahn | |

Orte

- | | |
|--|--|
| ☐ noch nie gesehene Hündin (kastr./unkastr.) | ☐ Hund mit platter Schnauze (z.B. Mops) |
| ☐ noch nie gesehener Rüde (kastr./unkastr.) | ☐ schwarzer Hund |
| ☐ großer Hund | ☐ Welpen |
| ☐ kleiner Hund | ☐ angeleinter Hund, der sich wild gebärdet / bellt |
| ☐ alter Hund | ☐ an Hund vorbeigehen ohne Begrüßen |
| ☐ spielende Hunde | ☐ Hütehund, da diese "starren" |
| ☐ Hund mit Stehohren | ☐ anderen Hund beschnuppern (möglichst Nasen an Popos) |





Andere Tiere

- ☐ Schafe
- ☐ Kühe
- ☐ Ziegen
- ☐ Katzen
- ☐ Pferde (mit und ohne Reiter)
- ☐ Enten
- ☐ Hühner
- ☐ Meerschweinchen

- ☐ Kaninchen
- ☐ Rehe
- ☐ Hasen
- ☐ Wildschweine
- ☐ Giraffen
- ☐ Elefanten
- ☐ Bären





Checkliste - Sozialisierungs- und Habituationsituationen

Tierarzt & Co.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Welpen ganz behutsam an den Tierarzt gewöhnen. Deshalb empfehlen wir Ihnen mindestens einmal bei Ihrem Tierarzt vorbei zu schauen, ohne dass Ihr Hund krank ist oder geimpft werden muss.

Lassen Sie ihn sich an die Umgebung und an die Menschen der Tierarztpraxis gewöhnen. Ein guter Tierarzt wird sich Zeit nehmen, damit Ihr Welpen sich auf den Behandlungstisch setzen kann, und er ihn kurz abtastet. Dabei sollte er mit etwas ganz Besonderem (z.B. Leberwurst aus der Tube) gefüttert werden, damit er seinen ersten Tierarztbesuch und das Anfassen von fremden Menschen positiv verknüpft.

Würden Sie Ihren Welpen stattdessen das erste mal zum Impfen oder wenn er krank ist zum Tierarzt bringen, so wird er diesen Besuch mit etwas Negativen verknüpfen, nämlich sich schlecht fühlen (Krankheit) oder das ihm weh getan wird (Impfen).



TIPP

Erleichtern Sie Ihrem Welpen durch kleine Übungen den Tierarztbesuch. Durch das regelmäßige Abtasten zuhause in Kombination mit Leckereien oder das Erlernen bestimmter Kommandos wie z.B. sich zur Seite drehen, können Tierarztbesuche problemlos gemeistert werden.





Impfung und Entwurmung

In den ersten Lebenswochen ist Ihr Welpen durch die Antikörper der Mutterhündin geschützt. Dieser hat er durch die sogenannte Kolostralmilch aufgenommen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Mutterhündin regelmäßig geimpft worden ist.

Anschließend wurde Ihr Welpen von einem verantwortungsvollen Züchter grundimmunisiert. Der Impfpass, den Ihnen Ihr Züchter aushändigt, gibt einen genauen Aufschluss darüber, welche Impfungen Ihr Welpen bereits erhalten hat.

Alle Folgeimpfungen liegen nun in Ihrer Verantwortung und beginnen ab der 12. Lebenswoche. Vereinbaren Sie dazu einen Termin mit Ihrem Tierarzt. Welche weiteren Impfungen Sie bzw. Ihr Tierarzt für notwendig halten, hängt von der Umgebung, in die der Welpen kommt, und von Ihrer generellen Einstellung zum Impfen ab.

Möchten Sie mit Ihrem Hund ins Ausland fahren, so benötigen Sie zwingend einen EU-Heimtierausweis. Hier sind der Name, die Chipnummer des Hundes, sowie Name und Adresse des Besitzers und des Tierarztes, sowie gültige Impfungen einzutragen.

Das Chippen ist in Deutschland je nach Bundesland nicht unbedingt Pflicht. Wenn Sie aber ins Ausland fahren möchten besteht eine Chippflicht. Wir empfehlen Ihnen Ihren Hund unbedingt chippen und anschließend bei einer offiziellen Datenbank (wie z.B. TASSO oder das deutsche Haustierregister) registrieren zu lassen.

Je mehr Kontakt Ihr Hund später zu fremden Hunden hat, desto wichtiger wird sein Impfschutz.

Im Regelfall wird gegen folgende Krankheiten geimpft:



Staupe



Leptospirose



Hepatitis



Zwingerhusten



Parovirose



Tollwut

Ein vollständiger Tollwutschutz besteht erst ca. vier Wochen nach der zweiten Impfung.

Des Weiteren sollten Sie mit Ihrem Tierarzt auch über einen Schutz vor Ektoparasiten (Zecken, Flöhe, Läuse usw.) sprechen.

Hier können vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden. Der Züchter sollte Ihren Welpen bei Abgabe bereits mehrmals entwurmt haben, da eine Übertragung von Würmern mit der Muttermilch möglich ist. Auch 1-2 Wochen nach der Ankunft im neuen Zuhause, sollte der Welpen entwurmt werden.

Anschließend sollten Sie darauf achten, Ihren Hund immer regelmäßig zu entwurmen. Wie häufig das genau sein soll, richtet sich nach dem individuellen Risiko (also den Lebensumständen und Ernährungsgewohnheiten) des Hundes. In der Regel sollte ein Hund spätestens alle 3 Monate entwurmt werden. Kürzere Intervalle können auch nötig sein, wenn ein Hund viel Kot anderer Tiere aufnimmt, viel Kontakt zu Artgenossen und Freilauf hat oder jagdlich geführt wird.

Hier sollten Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten lassen. Ein Entwurmungsmittel wird oral verabreicht, meist sind es Tabletten.





Die Ernährung des Hundes

Halten Sie sich in den ersten Tagen unbedingt an die Fütterungsempfehlung des Züchters. Die fremde Umgebung und die Trennung von Wurfgeschwistern, der Mutter und den vertrauten Menschen belasten den Vierbeiner.

Viele neue Eindrücke strömen auf ihn ein, da sollte zumindest die Nahrung vertraut bleiben und der Magen-Darm-Trakt nicht sofort mit fremden Rohstoffen belastet werden.

Nach ca. zwei Wochen ist der ideale Zeitpunkt gekommen, Ihren Hund auf die Nahrung umzustellen, die Sie selbst für sinnvoll erachten.

Das kann durchaus der Empfehlung des Züchters entsprechen, aber auch andere Alternativen sind denkbar. Ob Sie sich dabei für Trocken- oder Feuchtprodukte oder gar für die Rohfütterung (BARF) entscheiden, ist Ihnen und Ihren persönlichen Vorlieben überlassen.

Es gibt keine für alle Tiere und Menschen gleichermaßen geeignete Lösung und keine Lösung könnte falsch sein.

Wann und wie oft füttern?

Am besten ist es, den Welpen anfangs drei- bis viermal am Tag zu füttern. So können die Mahlzeiten klein bleiben, der Hund hat regelmäßig etwas im Magen und er muss keine zu langen Wartezeiten überbrücken. So wird die Fütterung auch zu einem normalen Punkt im Tagesplan – wenn es nur einmal täglich etwas zu fressen gibt, ist der Hund oft sehr aufgeregt und viel zu eilig bei der Nahrungsaufnahme. Er wird schlingen und rasch alles auffressen in dem Wissen, dass es ja lange Zeit nichts mehr geben wird. Frisst der Welpen zur vorgesehenen Zeit nicht, nehmen Sie nach etwa 5-10 Minuten den Napf weg. Er soll ja lernen, sich an feste Fütterungszeiten zu halten.

Nach dem Fressen sollten Ruhepausen eingelegt werden, damit das Risiko einer Magendrehung vermieden wird.

Fütterungsmenge

Die Fütterungsempfehlungen der Hersteller sind Richtwerte, das bedeutet, dass man mit der angegebenen Menge passend zum Körpergewicht anfangen kann. Man muss dabei beobachten, wie der Hund die angebotene Nahrung verwertet. Betrachten Sie Ihren Vierbeiner hin und wieder von oben.

Es sollte eine Taille erkennbar bleiben und die Rippen müssen zu fühlen, aber nicht sichtbar sein. Wenn Ihr Hund diese Statur hält, haben Sie die korrekte Fütterungsmenge ermittelt. Bei Abweichungen nach oben (wenn der Hund zu dick wird) oder nach unten (bei einer zu schlanken Figur) können Sie rasch entgegen wirken und die tägliche Menge anpassen.

Wenn Ihr Hund zusätzlich Leckerchen bekommt, sollten die die Fütterungsmenge dem entsprechend reduzieren um Übergewicht zu vermeiden.



Wenn er sein Futter nicht mehr mag

Wenn Ihr Welp/Hund einmal sein Futter verweigert, sollten Sie nicht gleich an der Schmackhaftigkeit des Futters zweifeln. Hunde können mit hoher Akzeptanz über Jahre hinweg mit der gleichen Nahrung gefüttert werden.

Lassen Sie eine oder zwei Mahlzeiten ausfallen und geben Sie das gleiche Futter wieder. Verweigert er jedoch immer noch die Aufnahme (wenn nicht heimlich von anderen Familienmitgliedern ein paar Leckerchen zugesteckt wurden), sollten Sie von Ihrem Tierarzt prüfen lassen, ob nicht eine gesundheitliche Störung oder der Zahnwechsel der Grund hierfür sind.

Wasserbedarf

Frisches Wasser sollte Ihrem Hund zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Wieviel er aufnimmt, hängt von seiner Bewegung, von der Außentemperatur und davon ab, ob er Trocken- oder Feuchtnahrung frisst.

Da in Frischfleisch oder Dosennahrung bereits zwischen 70 und 80 % Wasser enthalten ist, wird Ihr Welp bei dieser Art der Ernährung sicher weniger trinken, als wenn er trockene Kroketten bekommt. Notfalls kann man auch Kroketten mit Wasser einweichen und so die Flüssigkeitsmenge, die aufgenommen wird, erhöhen.

Achten Sie immer darauf, dass der Trinknapf nicht leer oder verschmutzt ist. Sinnvoll ist es auch im Garten oder bei längeren Spaziergängen frisches Wasser parat zu haben.



Weitersagen lohnt sich!

Ich bin geworben worden:

Name, Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geworben hat mich:

Name, Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Hundeschule Pfoten Academy

Sabrina Bamba, Am Innfeld 7, 94072 Bad Füssing - E-Mail: info@pfoten-academy.de - Web: www.pfoten-academy.de

Bitte bringen Sie diesen Coupon zur Erstbuchung ausgefüllt in unsere Hundeschule mit. Ihr Werber erhält bei einer Buchung (von Ihnen) ab einem Wert von 150 EUR einen Gutschein über 20 EUR von uns. Dieser Gutschein ist in unserem Zubehör-Shop und auch als Bezahlungsmöglichkeit einer Trainingsstunde einlösbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Unser Qualitätsversprechen:



professionelles Training



umfangreiche Halterschulung



Respekt, Vertrauen & eine gute Kommunikation
stehen bei uns im Vordergrund



Unser Ziel ist die harmonische Mensch-Hund-Beziehung

Darauf verzichten wir gerne:



Starkzwangsmittel



Gewalt



Leinenrucken

**Wir wünschen Ihnen ganz viel Spaß und eine tolle Zeit mit Ihrem
neuen Familienmitglied!**

Kontakt

Hundeschule Pfoten Academy
Sabrina Bamba
Am Innfeld 7
94072 Bad Füssing

Infos unter

Telefon: 08537-9190614
Web: www.pfoten-academy.de
E-Mail: info@pfoten-academy.de